

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **86 (1968)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum 85. Geburtstag, am 25. Februar 1968, von Professor Dr. h. c. Eugen Meyer-Peter

Schon sind 15 Jahre verflossen, seit Prof. Dr. Meyer-Peter den Lehrstuhl für Grundbau und Wasserbau und die Direktion der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH infolge Erreichung seiner Altersgrenze verlassen hat. Die jüngere Generation kennt ihn noch dem Namen nach, doch die ältere Generation der Bauingenieure erinnert sich mit Dankbarkeit des anfeuernden Unterrichtes des Jubilars, der von 1920 bis 1953 an der Abteilung für Bauingenieure mehr als eine Generation von jungen Menschen in das von ihm leidenschaftlich geliebte und beherrschte Gebiet des Grundbaues und des Wasserbaues einführt. Uns allen ist sein Unterricht in lebhaftester Erinnerung, wurden wir doch durch ihn zum ersten Male vertraut mit dem Berufe, den wir gewählt hatten. Prof. Meyer-Peter übermittelte nicht nur Kenntnisse und Fachwissen, sondern Freude, ja Begeisterung für den Beruf des Bauingenieurs. Als Initiant und erster Direktor der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau hat er manche neue Erkenntnis auf diesen Gebieten erarbeitet, tüchtige Mitarbeiter erzogen und dem Institut weltweite Anerkennung verschafft.

Es ist für den Unterzeichneten, der die Ehre hatte seine Nachfolge anzutreten, eine glückliche Gelegenheit, ihm zu seinem 85. Geburtstag zu gratulieren und ihm im Namen aller seiner Ehemaligen herzlich zu danken.



Prof. G. Schnitter

Umschau

Mahlwerk zerkleinert Müll jeder Art. Mit einer Mahlanlage, die von Metallstücken bis zu den als nicht zerkleinbar geltenden Gummireifen alles mahlt, versuchte die englische Firma *Ramsden Reside Engineering*, Phoenix Street, Brighouse, Yorkshire, das Problem der Müllverwertung zu lösen. Das Mahlwerk ist das erste, das speziell zur Beseitigung allgemeinen Mülls konstruiert wurde. Die Firma führte nicht nur eingehende Untersuchungen über das Müllproblem und Fabrikversuche durch, sondern liess auf einer Grube einen Prototyp der Anlage aufstellen. Diese erwies sich als auch den härtesten Anforderungen gewachsen. Für die ersten Versuche wählte man bewusst schwierige Abfallstücke. So wurde ein Gummireifen, der normalerweise nur durch Verbrennen vernichtet werden kann, in der Mahlanlage zu 15 cm langen Stücken zerkleinert. Verpackungskisten wurden vernichtet, Kanister und Müllbehälter zerstampft, Teppiche zu schmalen Stücken zerfasert und Konservendosen auf ein Achtel ihres ursprünglichen Volumens verkleinert. Der somit zu feinem Material gemahlene Müll nimmt weniger Abladefläche in Anspruch und setzt sich in der Grube gleichmässiger. Ausserdem ist die Fermentationszeit bei hohen Temperaturen äusserst kurz, was Ungeziefer und Insekten fernhält. Die Herstellfirma hat umfassende Pläne für den Mülltransport ausgearbeitet, welche den automatischen Umschlag mit Fahrzeugen vorsieht, die direkt in grosse Mülltrichter entladen.

DK 628.44:621.926

Hovercraft-Fährdienst zwischen Weymouth und Cherbourg. Die Einrichtung eines Langstrecken-Hovercraftdienstes ist zwischen dem Hafen *Weymouth* an der britischen Südküste und dem französischen *Cherbourg* geplant. Die Vorarbeiten dazu, einschliesslich einer Studie über die in Aussicht genommene Endstation *Newtons Cove* in *Weymouth*, sind bereits abgeschlossen, und die Handelskammer *Cherbourg* hat sich bereit erklärt, auf französischer Seite einen Hovercraft-Hafen einzurichten, wenn der Plan bewilligt wird. Als Anfangskapital ist eine Summe von rund 4 Mio Pfund vorgesehen. Der Hovercraft-Fährdienst, den die in London ansässige *Marinemaster Company* mit zwei Riesenfahrzeugen vom Typ *SRN-4* übernehmen will, soll 1969 eröffnet werden. Jedes dieser Fahrzeuge kann bis zu 250 Passagiere und 30 Autos befördern und wird die 108 km lange Kanalstrecke in 1¼ Stunden zurücklegen, während die derzeitigen Fährschiffe fünf Stunden benötigen. Die *Marinemaster Company* glaubt, dass diese neue Route in den Midlands und in Westengland sowie bei Besuchern vom europäischen Kontinent, die in diese Gebiete reisen, besonderen Anklang finden wird, da sie London umgeht.

DK 629.1.039:656.66

Gründung einer europäischen physikalischen Gesellschaft. Die Initiative zur Bildung einer solchen Gesellschaft ist Professor *Gilberto Bernardini*, Direktor der *Scuola Normale Superiore* in Pisa zu verdanken. Das Hauptsekretariat des Gründungsausschusses wird vom Physik Institut der Universität Genf geführt; eine Zweigstelle befindet sich in London. Die Einweihungsfeierlichkeiten der europäischen physikalischen Gesellschaft sollen Ende September 1968 im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung in Florenz stattfinden. Die Gesellschaft setzt sich zum Ziele, die Entwicklung der Physik in Europa zu fördern; sie soll ein Forum zur Diskussion auf europäischer Ebene bilden und die Möglichkeit bieten, die Interessen der Physiker über den nationalen Rahmen hinaus zu vertreten.

DK 061.22:53

Luftvorhang zur Absperrung ringförmiger Öffnungen. Gasgekühlte Kernreaktoren müssen nach dem Abstellen mit Gas gespült werden. Für diesen Spülvorgang stellen die Gebläse ringförmige Leckageöffnungen dar, was den Aufwand für die Spülung stark erhöht. Eingehende Versuche von Gebrüder Sulzer AG, Winterthur, in Zusammenarbeit mit der *Electricité de France* haben gezeigt, dass man durch Einblasen eines ringförmigen Luftschleiers am Eintritt der Gebläse die Leckage vermindern und sogar unterbinden kann. Zweckmässigerweise wird der Schleier schräg nach vorn dem abzusperrenden Druckgradienten entgegen gerichtet; eine weitere Verbesserung bringt ein gleichzeitiger Drall der austretenden Schleierluft.

P. Suter
DK 621.039.534.3

Persönliches. Unser SIA- und GEP-Kollege *Arthur Rosenthaler* ist Ende letzten Jahres als Direktor des Elektrizitätswerkes Basel altershalber zurückgetreten; sein Nachfolger ist Dr. *René B. Galli*. – *Willy Werdenberg*, GEP, Direktor der *Câbleries de Cossonay*, ist auf den nämlichen Zeitpunkt in den Ruhestand getreten. Er hat zwei Nachfolger: *Jean-Pierre Wild*, dipl. El.-Ing. EPUL, und *George Martin*, dipl. El.-Ing. ETH. – Seit Anfang dieses Jahres ist *Roland Delisle*, dipl. Bau-Ing. EPUL, Oberingenieur des Kreises I der SBB.

DK 92

Sedimenttransport offener Gerinne. Die Einführung in dieses Problem, welche Ing. *J. Zeller*, VAWE, im Jahrgang 1963 der SBZ (S. 597ff.) veröffentlicht hatte, hat das besondere Interesse der US Army Engineer Waterways Experiment Station in Vicksburg (Mississippi 39181, USA) gefunden. Diese Versuchsstation des Corps of Engineers hat Zellers Arbeit ins Englische übersetzt und veröffentlicht (Translation No. 67-9, Introduction to Sediment Transport of Open Channels).

DK 627.157.001

Nekrologe

† *Jean Falconnier*, Architekt SIA in Nyon, geboren 1881, ist gestorben.

† *Carl Froelich sen.*, Architekt SIA in Brugg, ist am 13. Februar nach längerer Krankheit in seinem 75. Altersjahr gestorben.

† *Adolf Leemann*, Dr., Physiker, SIA, geboren 1909, in Firma *Brown Boveri* in Baden, ist gestorben.

† *Karl Schleich*, Ing.-Chemiker SIA, Dr. phil., in Zürich, geboren 1893, Mitglied der Sektion Winterthur, ist am 3. Januar 1968 gestorben.

Buchbesprechungen

Vom Lösen mathematischer Aufgaben. Einsicht und Entdeckung, Lernen und Lehren. Band II. Von *G. Polya*. Vom Englischen ins Deutsche übersetzt von *L. Bechtolsheim*. Band 21 der Reihe «Wissenschaft und Kultur», 286 S., Basel 1967, Birkhäuser Verlag. Preis 34 Fr.

Der Verfasser dieser Bücherreihe über den Mathematikunterricht hat bedeutende Beiträge zur Forschung der Mathematik geliefert und zwar zur Analysis, Funktionentheorie, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Statistik, Algebra und Zahlentheorie. Es gibt überhaupt keinen andern Forschungsmathematiker von Rang, der sich mit solcher Intensität, Liebe, ja Leidenschaft von höchster Warte aus mit dem Unterricht in Mathematik befasst wie *Polya*.

Der zweite Band (Besprechung des ersten Bandes siehe SBZ 1967, H. 20, S. 361) zeigt an Hand sorgfältig gewählter, im allgemeinen elementarer Aufgaben auf Grund einlässlicher Analysen, wie man die Lösung mathematischer Aufgaben anpackt und bewältigt. Zahlreiche schöne Aufgaben sollen dem Leser helfen, das durch die Lektüre des Bandes Gelernte zu verwerten. Besonders instruktiv sind die Räte, die dem Mathematiklehrer für seinen Unterricht erteilt werden; hoffentlich werden sie befolgt.

Bekanntlich ist der Mathematikunterricht an Hoch- und Mittelschulen zurzeit im Umbau begriffen. Es besteht die grosse Gefahr, dass er in Zukunft auch an Mittelschulen wesentlich abstrakter als heute erteilt werde. Polya, der heute vor allem in den USA einen massgebenden Einfluss auf Unterrichtsfragen hat, ist Gegner dieser Tendenzen und betont immer wieder, dass die Lösung gut ausgewählter Aufgaben dem Schüler am meisten hilft.

Viele geistreiche Bemerkungen und Hinweise gestalten die Lektüre des Bandes zu einem wahren Genuss. Sie dürfte für jeden Leser, der sich wirklich für Mathematik und ihren Unterricht interessiert, reichen Gewinn bringen. Prof. Dr. W. Saxer, Küssnacht ZH

Die Hochdruckklimaanlagen. Von K. Daniels. 194 S. mit 51 Abb., 21 Tabellen, 4 Faltafeln und 22 Diagrammen. Düsseldorf 1967, VDI-Verlag. Preis kart. 24 DM.

Wo hohe Anforderungen an das Raumklima gestellt werden, so vor allem in Bürogebäuden, Hotels usw., haben Hochdruckanlagen die früher üblichen Niederdruckanlagen weitgehend verdrängt. Ihre Kennzeichen sind: Zentrale Aufbereitung der Frischluft, deren Verteilung auf die einzelnen Räume durch ein Leitungsnetz mit hohen Luftgeschwindigkeiten (10 bis 25 m/s), hoher Luftdruck nach dem Frischluftventilator (130 bis 250 kp/m²) entsprechend den hohen Strömungswiderständen, Umwälzung einer grösseren Menge von Raumluft. Als Vorteile sind die geringen Kanalquerschnitte für die Frischluft zu nennen, was deren Unterbringung erleichtert, sowie der geringe Raumbedarf des Aufbereitungsgerätes für Frischluft. Für die Bedienung der einzelnen Räume bestehen hauptsächlich zwei Systeme: Beim einen befindet sich in jedem zu klimatisierenden Raum ein Induktionsgerät, meist unter der Fensterbank, in welchem die behandelte Frischluft durch Düsen austritt und dank Ejektorwirkung ein Mehrfaches an Raumluft mitreisst, so dass im Raum die für eine gleichmässige Verteilung vom Temperatur und Feuchtigkeit erforderliche Luftumwälzung zustandekommt. Im Raumluftstrom befindet sich ein Filter und ein Wärmeaustauscher. Dieser wird im Winter mit warmem, im Sommer mit gekühltem Wasser durchströmt. Beim Zweikanalsystem teilt sich die Frischluft in einen kalten und einen warmen Luftstrom; diese werden in getrennten Kanälen zu Mischkammern in den einzelnen Räumen oder Raumgruppen geführt. Von hier tritt das Gemisch durch Induktionsauslässe in den Raum aus, wobei wiederum viel Raumluft mitgerissen wird.

Der Verfasser behandelt die für Entwurf, Regelung und Betrieb beider Systeme wichtigen Fragen, wobei im besonderen die in Übergangszeiten auftretenden Probleme erörtert werden, wo Kühlung und Heizung übereinandergreifen. Besonders wertvoll ist die genaue Durchrechnung der Hochdruck-Klimaanlage eines Bürogebäudes, und zwar das eine Mal nach dem System mit Induktionsgeräten, das zweite Mal als Zweikanalanlage. Dabei werden die für die Grundkonzeption massgebenden Gesichtspunkte dargelegt, die Berechnungen der Kühl- und der Heizlast durchgeführt, die Zustandsänderungen im i, x-Diagramm verfolgt und die Entwürfe der Klimageräte und der Kanalnetze besprochen.

Das Buch richtet sich in erster Linie an die in der Praxis stehenden Fachleute der Klimatechnik zur Weiterbildung und zum Nachschlagen. Es eignet sich aber auch für Studierende, die sich in dieses Gebiet einarbeiten wollen. A. O.

Handwörterbuch der Naturwissenschaft und Technik. Englisch-Deutsch. Zusammengestellt durch A. F. Dorian unter Mitarbeit von L. Herzbruch. 1250 S. mit 120 000 Stichworten. Amsterdam 1967, Elsevier Publishing Company. Preis geb. 89 DM.

Der aus einer Vielzahl mehrsprachiger Fachwörterbücher bestens bekannte Verlag bringt hiermit ein Werk heraus, welches 128 verschiedene Gebiete der Naturwissenschaft und der Technik umfasst. Es erleichtert in konzentrierter Form die Übersicht über die meistgebrauchten Ausdrücke beider Sprachen und dürfte, weil trotz des umfangreichen Inhalts noch relativ handlich, auf eine gute Aufnahme in allen Kreisen stossen, die mit der englischen Fachliteratur sporadisch oder laufend zu tun haben. Ein Werk, welches zusammenfassend derart viele Gebiete behandelt, muss selbstverständlich in der Trag-

weite etwas begrenzter ausfallen als eine Einzweckausgabe. Eine stichprobenartige Durchsicht lässt aber dennoch eine sehr vollständige Auswahl wichtiger Fachausdrücke erkennen, welche für die allermeisten Übersetzungen technischer Natur genügen dürfte, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass für eine Arbeit (auch für solche, die an der Grenze zwischen zwei oder mehr Fachgebieten liegen) nur ein Wörterbuch zur Hand gezogen werden muss.

Hervorzuheben ist der übersichtliche Aufbau. Die Eintragungen sind versal gehalten, die Übersetzungen normal; zusammengesetzte Ausdrücke werden untereinander statt, wie üblich, fortlaufend nebeneinander aufgeführt, womit erheblich an Klarheit gewonnen wird. Die Schriftart ist angenehm, das unruhige Bild fetter und magerer Schriften nebeneinander wurde vermieden, der Druck ist sorgfältig ausgeführt.

Der schnellen Entwicklung der Technik wegen ist beabsichtigt, in Abständen von 4 bis 5 Jahren Ergänzungsbände herauszugeben, welche das Werk immer auf dem neuesten Stand halten sollen. Der Hauptteil soll in etwa achtjährigem Abstand erweitert und verbessert werden. Der Teil Deutsch-Englisch soll 1968 erscheinen. Dem ansprechenden Werk ist beste Einführung in den weiten Kreisen der Techniker, Wissenschaftler und Übersetzer zu wünschen. M. Künzler

Neuerscheinungen

Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, CRB. Jahresbericht 1966. Zürich 1967.

Programmazione negli interventi di edilizia prefabbricata. La presente monografia è stata redatta dalla Direzione Tecnica dell'Istituto per lo Sviluppo dell'Edilizia Sociale a cura dell'Ing. E. Riccardo. N. 1. Quaderni di edilizia sociale. 154 p. Roma 1966, ISES, Edizioni dell'Istituto per lo Sviluppo dell'Edilizia Sociale.

Wettbewerbe

Innenausbau und Restaurierung der Gebäudegruppe Kirchgasse 11/13 in Zürich (Grossmünsterkapelle und Helferei; SBZ 1967, H. 34, S. 638). Die eingereichten Projekte werden im Kirchgemeindehaus Hirschengraben (2. Stock) ausgestellt. Die Ausstellung ist geöffnet: Sonntag, 25. Februar 14 bis 18 h, Montag und Mittwoch 10 bis 18 und 20 bis 22 h, Dienstag und Donnerstag 10 bis 18 h, Freitag, 1. März 10 bis 18 und 20 bis 22 h. Der Entscheid des Preisgerichtes wird im nächsten Heft bekanntgegeben.

Mitteilungen aus dem SIA

Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker

Am 7. Februar 1968 fand unter dem Vorsitz von Ing. H. C. Egloff, Islikon, die dritte Sitzung des Stiftungsrates der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker statt.

Der Stiftungsrat hat vom Ergebnis der ersten Geschäftsperiods (5. 7. 1966 bis 31. 12. 1967), das durch die Unterstützung des Bundes und verschiedener Kantone positiv beeinflusst worden ist, mit Genugtuung Kenntnis genommen. Mit grosser Befriedigung kann ausserdem festgestellt werden, dass vor allem junge Fachleute, trotz der Titelfrage, weiterhin von den Aufstiegsmöglichkeiten, die ihnen das Schweizerische Register bietet, Gebrauch machen. Trotzdem ist es notwendig, die Öffentlichkeit in vermehrtem Masse über Ziel und Zweck der Stiftung zu orientieren und das Interesse breiter Kreise zu wecken.

Im Jahre 1967 wurde die Stellung des Schweizerischen Registers durch zwei Bundesgerichtsentscheide wesentlich verstärkt. Das eine dieser Urteile hat die Titel «Ingenieur-Techniker HTL» und «Architekt-Techniker HTL» bestätigt, während das andere Klarheit über den Architektenberuf und die Möglichkeit einer kantonalen Regelung der Berufsausübung schaffte. Im gleichen Jahre haben sich folgende Gesellschaften der Stiftung angeschlossen:

FSAI	Verband freierwerbender Schweizer Architekten
A3E2PL	Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne

Mitteilungen aus der UIA

3e Colloque sur l'Industrialisation du Bâtiment

Du 22 au 27 avril prochain, un Colloque International sur l'Industrialisation du Bâtiment aura lieu en Espagne. Conformément à la décision du Comité Exécutif de l'U.I.A. la Section Espagnole a été chargée de l'organisation du dit Colloque, avec la collaboration